

mmBE 2020 – Corona hat die Tätigkeiten von mmBE stark geprägt

# Jahresbericht 2020 der Präsidentin a.i.



bei, konnte mmBE von seinem enormen und facettenreichen Wissen und Engagement profitieren. Zum Abschied übernahm Uli im September noch einmal die Leitung der mmBE Fachexkursion und wir freuen uns, dass er mmBE als Leiter des Museums Krauchthal weiterhin verbunden bleiben wird.

Der Vorstand traf sich im Laufe des Jahres zu fünf ordentlichen Vorstandssitzungen in Bern bzw. per Zoom-Meeting und engagierte sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen, deren Struktur und Organisation 2020 überprüft und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle neu formiert wurde.

## Vorstand

Der mmBE Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Heidi Lüdi (Präsidentin bis 16. Juli 2020), Regula Berger (Vizepräsidentin bis 28. August 2020 und folgend Präsidentin ad interim), Lauranne Eyer, Christina Fankhauser (Vizepräsidentin ab 28. August 2020), Stefan Hächler, Paul Mettler (Kassier), Sarah Pfister, Roswitha Strothenke, Franziska Werlen und Uli Zwahlen (bis 28. August 2020).

Aus privaten Gründen zog sich Präsidentin Heidi Lüdi nicht wie vorgesehen auf die Mitgliederversammlung 2021, sondern bereits im Juli 2020 von ihrem Amt zurück.

Vizepräsidentin Regula Berger übernahm die Leitung des Vorstands und wurde an der Mitgliederversammlung vom 28. August 2020 zur Präsidentin ad interim gewählt. Von der Mitgliederversammlung in ihrem Amt als Vorstandsmitglied bestätigt, wurden: Regula Berger, Christina Fankhauser, Stefan Hächler, Paul Mettler, Sarah Pfister und Franziska Werlen. Ebenfalls für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bestätigt wurde Revisor Erich Stettler.

Mit grossem Dank und herzlichen Gaben wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 28. August 2020 das langjährige Vorstandsmitglied Ulrich Zwahlen verabschiedet. Seit der Gründung mit da-

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird weiterhin von Frau Dr. Su Jost im Mandat geführt. Im Bereich der Förderinitiative mmBE Inventar wird sie von Simon Schweizer (Schweizer Kulturproduktion GmbH) und Ralph Gasser (pontius GmbH) unterstützt. Die Pandemiesituation und ihre Auswirkungen auf den Kulturbetrieb haben die Arbeit der Geschäftsstelle geprägt. Die starke Beanspruchung und Mehrleistungen in den Bereichen Beratung, Vernetzung, Information und Kommunikation rund um Covid-19, die zusätzlich von hoher Dringlichkeit begleitet waren, nahmen einen Grossteil der Kapazität der Geschäftsstelle in Anspruch. Dies führte dazu, dass einige der für 2020 geplanten Arbeiten zurückgesetzt werden





mussten, die nun aber wieder aufgenommen werden sollen.

### Mitglieder und Gönner

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden im August das Karl Schenk Museum im Schloss Fraubrunnen, das Akkordeon Museum in Kleindietwil sowie die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte mit Sitz in Bern als neue Mitglieder begrüsst. Auf die kommende Mitgliederversammlung wird mit der Roth-Stiftung Burgdorf das 131. Mitglied zu mmBE stossen.

### mmBE Veranstaltungen

Für das Berichtsjahr waren drei mmBE Veranstaltungen für Mitglieder und interessierte Dritte vorgesehen, die der Weiterbildung wie auch der Vernetzung innerhalb der Bernischen Museumslandschaft dienen sollten:

Die geplante Mitgliederversammlung vom 4. April 2020 im Schulmuseum im Schloss Köniz konnte aufgrund des ersten Lockdowns nicht stattfinden. Sie wurde am 28. August 2020 in verdichteter Form als Abendveranstaltung mit anschliessendem Rundgang im Museum Cerny nachgeholt. 32 Museumsvertreterinnen und -vertreter, bzw. Einzelmitglieder nahmen teil, zwei weitere Museen liessen sich vertreten.

Der für den 13. Juni geplante Weiterbildungstag im Alpinen Museum unter dem Titel «Vermittlung und Teilhabe» fiel ebenfalls der Pandemie zum Opfer. Aufgrund der zweiten Welle konnte auch der Verschiebungstermin vom 28. November 2020 nicht wahrgenommen werden. Das wichtige Thema soll 2021 nochmals aufgegriffen werden.

Stattdessen konnte am 12. September 2020 dagegen die Fachexkursion unter dem Motto «Lokaltermin», die ins Berner Oberland führte. Im Museum der Landschaft Saanen sowie im Obersimmentaler Heimatmuseum hatten die 13 Teilnehmenden die Gelegenheit, in die Oberländer Geschichte einzutauchen und sich im gegenseitigen Austausch zu informieren und zu inspirieren.

### mmBE Inventar

Aktuell haben sich 20 Museen und Sammlungen mmBE Inventar angeschlossen und werden im Rahmen der Förderinitiative bei ihrem Ein- und Umstieg in die gemeinsame Inventarisierungsdatenbank vom Administrationsteam unterstützt. Dank dessen Verstärkung durch Ralph Gasser konnte die Datenbank weiter optimiert werden und ist durch zahlreiche Importe stark angewachsen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung im August informierte Anne Jäggi seitens Amt für Kultur über den Stand der interkantonalen Initiative zur Kulturgüterdokumentation, KIM.ch. Die Kantone Bern, Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau haben sich dazu zu einem Trägerverein zusammengeschlossen, dessen Ziel die Schaffung einer gemeinsamen digitalen Infrastruktur für die Erfassung und Präsentation der Kulturgüter ist. mmBE Inventar wurde von Anfang an mit Blick auf diesen Schritt angelegt und wird damit ab 2021 schrittweise in das interkantonale Projekt integriert.

### mmBE Akzent

Im Rahmen der laufenden Ausschreibung von mmBE Akzent 2018-21 stand den Mitgliedern im Berichtsjahr die Möglichkeit offen, sich für kleinere Beiträge in den Bereichen Weiterbildung, Beratung und fachlicher Unterstützung oder für einen Museums-Check zu bewerben. Die Gelegenheit wurde nicht genutzt, was teilweise wohl der Pandemiesituation geschuldet war. Die Fördergelder bestehen im letzten Jahr der Aus-

schreibung weiter und stehen 2021 wiederum für Projekteingaben zur Verfügung.

### Interessenvertretungen

Als Verein der Museen im Kanton Bern setzte sich mmBE für die Interessen seiner Mitglieder im Zusammenhang mit den Covid-19-Massnahmen und der Abfederung von deren Konsequenzen ein. Die Anliegen und Probleme der Museen wurden im Rahmen informeller Gespräche ebenso vorgebracht und diskutiert, wie im Rahmen von schriftlichen Stellungnahmen und der Teilnahme an den sehr konstruktiven «Tables rondes» für den Kultursektor, die vom Amt für Kultur zusammen mit Regierungsrätin Christine Häsler organisiert worden waren. Wichtig war mmBE dabei die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Vereinen «museen bern», dem «réseau interjurassien des musées» sowie mit dem VMS.

### Netzwerke und Beratung

Die Geschäftsstelle mmBE pflegte aktiven Kontakt zu Partnerorganisationen und Fachverbänden. Besonders zeitintensiv waren im Berichtsjahr der Kontakt und Austausch mit den Behörden, der Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (ARMS) und dem Verband der Museen der Schweiz (VMS) sowie die Information und Beratung der Mitglieder, die sich bei Unklarheiten und Fragen in Zusammenhang mit der Pandemie vermehrt an die Geschäftsstelle wandten.

### Kommunikation und Rundbriefe

Zeitnahe und gezielte Kommunikation und Information waren im Corona-Jahr das Gebot der Stunde. Im Bereich der Mitgliedermailings, des Telefon- und Online-Austauschs war es ein absolut ausserordentliches Jahr. Bei den Updates der Website dominierten die Kommunikation zu Öff-





nungen und Schliessungen sowie die Aufschaltung von Handreichungen rund um die Schutzkonzepte und Corona-Unterstützungsmassnahmen. Trotz allem konnten wir unsere Mitglieder und Freunde zudem auch mit vier regulären Rundbriefen über Aktuelles aus der Berner Museumslandschaft informieren.

### Schlossmuseumsstrategie

Das Zusatzmandat, das mmBE seitens Amt für Kultur des Kantons Bern im Zusammenhang mit der Umsetzung der kantonalen Schlossmuseumsstrategie erhalten hat, wurde 2020 aufgrund des positiven Feedbacks aller Beteiligten leicht angepasst und bis 2022 verlängert. Der regelmässige Austausch unter den Schlössern wurde fortgesetzt und im Frühling erschien wiederum die gemeinsame Agenda «Monat für Monat von Schloss zu Schloss».

### Finanzen

Dank der von Paul Mettler mit Umsicht geführten Finanzen, kann mmBE auch für das turbulente Jahr einen fast ausgegli-

chenen Finanzhaushalt vorweisen. Das begrenzte Budget von mmBE lässt weiterhin wenig Spielraum zu und setzt auch den Möglichkeiten der Geschäftsstelle Grenzen. Aufgrund deren hoher Auslastung im Dienstleistungs- und Vernetzungsbereich fehlte die Kapazität für einige geplante Arbeiten.

Um deren Wiederaufnahme und Umsetzung zu sichern, sieht die Rechnung entsprechend zweckgebundene Rückstellungen vor. Getragen werden die Tätigkeiten von mmBE weiterhin durch die Mitgliederbeiträge, dem Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern und den nicht zu unterschätzenden Eigenleistungen des Vorstands.

### Leistungsvertrag und Reporting

Am 25. August 2020 fand das jährliche Reporting für den aktuellen Leistungsvertrag für die Jahre 2018 bis 2021 mit dem Amt für Kultur des Kantons Bern statt. Für mmBE nahmen die Geschäftsstellenleiterin und die Vizepräsidentin am Gespräch teil. Das kantonale Amt wurde durch Christophe

Joset, Leiter Fachbereich Institutionenförderung sowie Gisela Trost, Sachbearbeiterin Institutionenförderung, vertreten.

### Dank

Es war in vielerlei Hinsicht ein schwieriges und herausforderndes Jahr, welches aber auch Möglichkeiten für neue Ideen und Wege bot. Mein grösster Dank geht an die Geschäftsstellenleiterin Su Jost, die sich unermüdlich für die Interessen unserer Mitglieder einsetzt. Weiter an die Vorstandsmitglieder, die bei allen organisatorischen und administrativen Aufgaben mitarbeiteten und der Präsidentin ad interim eine grosse Entlastung waren.

Ein herzliches Dankeschön gilt schliesslich allen Museums- und Fachleuten, die sich für mmBE engagierten, mmBE Gastrecht gewährten und an unseren Veranstaltungen aktiv teilgenommen haben.

Regula Berger  
Präsidentin ad interim mmBE  
Bern, im März 2021

## mmBE 2020 – Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle

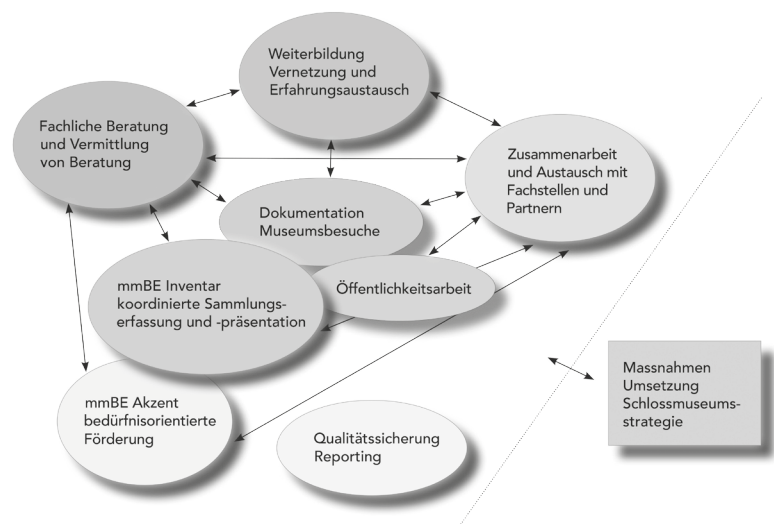
# Unverhofft kam oft...

Zum Zeitpunkt des ersten mmBE Rundbriefs 2020 schien die Welt noch in Ordnung. Das Jahresprogramm, eine Vorschau auf die Museumsnacht Bern und zahlreiche Hinweise auf Ausstellungseröffnungen prägten seinen Inhalt. Schon in der zweiten Ausgabe dann die ersten Erfahrungen, Hinweise und Tipps auf anlaufende Massnahmen – kurz darauf folgte die erste komplette Schliessung der Museen. Inmitten der Kapriolen, die dadurch ausgelöst worden waren, dann die Aussicht auf Wiedereröffnung am 8. Juni, gefolgt von deren ebenso erfreulichen wie überraschenden und super kurzfristigen Vorverschiebung auf den 11. Mai. Am 20. Oktober kündete der VMS die bereits siebte Version des Rahmenschutzkonzepts für Museen an, am 23. Oktober dann die Weisung des Kantons Bern, dass die Museen per Mitternacht wieder zu schliessen sind. Nach der rund 10 Tage dauernden Öffnung im Dezember folgte die erneute schweizweite Schliessung, die nun seit 1. März unter strengen Bedingungen wieder aufgehoben ist. Parallel zur ganzen Achterbahnfahrt wurden von Bund und Kanton schrittweise Unterstützungs- und Abfederungsmassnahmen eingeführt.

Keine Frage – die Ereignisse rund um Corona haben die Drähte und Köpfe der mmBE Geschäftsstelle 2020 zum Glühen gebracht. Als Schnitt- und Anlaufstelle erhielten zeitnahe Information und Kommunikation aber auch Erreichbarkeit oberste Priorität. Nicht immer war es einfach, den Überblick zu be-

halten, einzuordnen und umgehend reagieren zu können. Beratungen, Rücksprachen, Abklärungen, Koordination und Austausch waren ebenso gefragt wie Stellungnahmen. Die unten aufgeführten Tätigkeitsfelder von mmBE behielten ihre Gültigkeit, wurden jedoch mit teils ganz neuen Inhalten und Dringlichkeiten befüllt.

Wenig überraschend sind die Mail- und Telefonkontakte mit Mitgliedern und Partnern 2020 explodiert. Die bereinigten In- und Out-Boxen sprengten die 3000er Grenze locker und statt der





durchschnittlich jährlichen 12 an alle Mitglieder versandten Mailings, waren es im letzten Jahr 47. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur, Fachstellen, Partnerverbänden und vor allem auch dem Verband der Museen der Schweiz waren ebenso intensiv wie konstruktiv. Die beiden schriftlichen Stellungnahmen vom 26. Oktober 2020 und vom 25. Januar 2021, die zusammen mit mu-  
seen bern und dem Réseau interjurassien des musées

eingereicht wurden, wie auch die informell immer wieder vorgebrachten Anliegen der Museen im Kanton Bern, wurden grundsätzlich positiv aufgenommen. Der spartenübergreifende Austausch im Rahmen der von Regierungsrätin Häsler und dem Amt für Kultur einberufenen «Tables rondes» stärkten den Zusammenhalt der Kulturreakteure – ein Umstand, der sich hoffentlich auch in die Zeit nach der Pandemie überträgt. Die Krise hat mitunter leider deutlich gezeigt, dass es beim Verständnis des Funktionierens und der Bedeutung des Kultursektors sowohl in gesellschaftlicher wie wirtschaftlicher Hinsicht noch hapert.

Wie auch im Jahresbericht und im Kommentar zu Rechnung und Budget erwähnt, mussten aufgrund der hohen Auslastung der Geschäftsstelle einige geplante Vorhaben zurückgestellt werden. Dazu gehörten die Erhöhung der Zweisprachigkeit des Internetportals, der Umzug der Website und der Relaunch des anderen Kantonsmuseums sowie die Ergänzung von mmBE Inventar mit einer Portalfunktion.

Gerade im Bereich von mmBE Inventar konnten die wenigen ruhigeren Phasen 2020 vor allem auch dank der Mitarbeit von Simon Schweizer und Ralph Gasser genutzt werden, um die Datenbank weiter zu optimieren und umfangreiche Importe durchzuführen. Aktuell befinden sich über 81'000 Datensätze von 20 Institutionen im System. Auf den jährlichen Schulungs- und Austauschtag musste coronabedingt verzichtet werden. An seine Stelle trat – soweit möglich – der direkte 1:1 Austausch. Einzelne Museen nutzten die Möglichkeit, an ihrer Sammlung Interessierten oder Forschenden einen Lesezugang zu ihren erfassten Beständen zu gewähren. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für den Übergang zur interkantonalen Kulturgüterdokumentation weiter.

Nicht nur bei mmBE Inventar machte sich bemerkbar, dass sich die Arbeit der Museen vermehrt auf die Aufgaben hinter den Kulissen verschob. Sowohl im Rahmen von Beratungen und Anfragen als auch bei den Downloads von Handreichungen, legten die Bereiche Inventarisierung, Depot, Sammlungskonzepte und präventive Konservierung deutlich zu. Der Praxisleitfaden Museum & Schule verzeichnete 196 Downloads in Deutsch und 130 in Französisch. Das Dossier zum anderen Kantonsmuseum kam auf deren 125, was sich leider nicht in einer nennenswerten Erhöhung eingereicherter Objekte niederschlug. Letzteres hing allerdings wohl auch

mit einer vorübergehenden Disfunktionalität der Website zusammen. Umzug und Relaunch sollten hier 2021 helfen.

Überflieger bei den Downloads auf der auch 2020 sehr gut besuchten Website war neben den Rundbriefen ganz klar der Flyer der Berner Schösser mit etwas über 300. Dies obwohl auch die darin enthaltene Agenda von Corona arg gebeutelt wurde. Der Situation angepasst, setzt die soeben erschienene 2021er Ausgabe nicht mehr auf Veranstaltungen, sondern auf die Präsentation der Schlösser in Porträts. Aufgrund des positiven Echos ist die Ausstellung «Schlossbouquet» weiterhin auf Schloss Laupen zu sehen.

Die Möglichkeit, sich über mmBE Akzent Beiträge für Weiterbildungen, Fachberatungen oder einen Museums-Check zu sichern, blieb 2020 ungenutzt. Auch hier dürfte allerdings Corona bremsend gewirkt haben. Die nicht genutzten Mittel stehen nun zusätzlich für das letzte Ausschreibungsjahr zur Verfügung. Insbesondere bei den Projekten war hier und dort schon von Eingabideen zu hören.

mmBE intern galt es im Frühsommer, den vorgezogenen Rücktritt der Präsidentin aufzufangen, was Dank dem Einsatz von Vizepräsidentin Regula Berger und dem gesamten Vorstand gut gelang. Die Neuaufstellung konnte zudem für eine Neuorganisation des Vorstands mit Arbeitsgruppen und Ausschüssen genutzt werden. Zusammen mit dem Blick auf das Jubiläumsjahr und den auslaufenden Leistungsvertrag begannen mit diesem Schritt auch bereits die längerfristigen Planungen.

Damit mmBE im Rahmen seiner Ressourcen funktionieren kann, müssen viele Rädchen ineinander greifen. Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeit wäre mmBE genau so aufgeschmissen wie auch die Vielfalt der Museen im Kanton Bern. In diesem Sinne danke ich dem Vorstand und allen unseren Mitgliedern ebenso herzlich wie unseren Partnern, den Mitarbeitenden bei mmBE Inventar sowie dem Amt für Kultur für die gute Zusammenarbeit.

Su Jost, Geschäftsstelle mmBE

## Wahlen MV 2021

Präsidium, Vorstandsmitglieder und RevisorInnen werden gemäss Statuten jeweils für eine zweijährige Amtszeit gewählt. Die Wahlen fanden anlässlich der schriftlich durchgeführten MV im April 2021 statt. Die Bisherigen – Lauranne Eyer, Roswitha Strothenke (beide Vorstand) und Andres Krummen (Revisor) wurden in ihren Ämtern bestätigt, Regula Berger nach ihrer Interimszeit zur Präsidentin gewählt.

